

Richtlinien für Quellennachweise für die VWA

Eine Belegstelle muss eindeutig auffindbar sein. Eine praktische **Grenze** findet die Zitierpflicht bei sogenanntem **Allgemeingut**, welches beispielsweise im Konversationslexikon nachgelesen werden kann. (Stangl, 1997, S. #Allgemeingut)

Quellenangabe:

Kurzbeleg (Quellenverweis innerhalb einer *Klammer im Text*, der auf die vollständigen Angaben im >Literaturverzeichnis verweist)

Beispiele Zitierstil nach APA:

Kurzbeleg (vier Quellen als Beispiele)

Die erste verwendete Quelle ist eine *Monographie* mit einem einzigen Autor (**Seimert, 2010, S. 23**).

Die zweite Quelle ist eine *Monographie*, aber mit drei Autoren (**Samac, Prenner, & Schwetz, 2011, S. 23**).

Eine weitere Quelle ist ein *Aufsatz aus einer Zeitschrift* (**Mitnik, 2011, S. 23**),

die vierte und letzte Quelle ist eine *Seite aus dem Internet* (**Staudacher, 2008, S. #Exzerpieren**).

Literaturverzeichnis: (die Titel sind hier immer alphabetisch geordnet)

Mitnik, P. (2011). Die vorwissenschaftliche Arbeit im Fach „Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung“. *Historische Sozialkunde. Geschichte - Fachdidaktik - Politische Bildung*, 1, S. 14 - 17.

Samac, K., Prenner, M., & Schwetz, H. (2011). *Die Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (2., aktual. u. erw. Aufl. Ausg.). Wien: Facultas WUV.

Seimert, W. (2010). *Wissenschaftliche Arbeiten mit Microsoft Office 2010*. Heidelberg: bhv.

Staudacher, A. (2008). *Arbeitstechnik: Vom Exzerpieren, Schreiben & Zitieren*. Von:

<http://www.univie.ac.at/igl.geschichte/staudacher/materialien/Exzerpieren.htm> (25. 11.2011)

Formale Details und weitere Beispiele:

<http://informationskompetenz.e-learning.imb-uni-augsburg.de/node/1175>

<https://bildungswissenschaft.univie.ac.at/fileadmin/user.../Dokumentenvorlage.doc>

Sprachliche Einbindung von Zitaten

- **Direktes Zitat**

Ein direktes Zitat ist wörtlich, unverfälscht und **eins zu eins** übernommen. Es steht in **Anführungszeichen** und muss eindeutig belegt sein. Auslassungen mit [...] sind zulässig, sofern sie den Sinn des Zitats nicht entstellen oder verfälschen, ebenso wie Ergänzungen, wenn ein Satzteil in den eigenen Satz eingebaut werden soll. Achtung: Auch Rechtschreibfehler sollten übernommen werden, was allerdings nicht für die alte Rechtschreibung oder alte Quellen vor der Festlegung von orthografischen Regeln gilt. Nur gravierende Fehler sollten mit dem Vermerk “[sic!]” versehen werden.

- **Indirektes Zitat und sinngemäßes Zitat**

Ein indirektes Zitat gibt einen anderen **Text der Sache nach** wieder, ohne den genauen Wortlaut aufzurufen. Es kann durch einen Konjunktiv (bzw. die indirekte Rede) gekennzeichnet werden.

Beispiel: *Müller argumentiert, es sei nicht nachvollziehbar, warum X von Y verdrängt wurde.*

Solche indirekten Zitate müssen zwingend mit den entsprechenden Angaben belegt werden. Soll sich der eigene Text auf einen **ganzen Argumentationsgang**, auf eine **Theorie oder Methode** beziehen, kann das mithilfe von sinngemäßen Zitaten geschehen. (uni-leipzig.de/schreibportal/zitationsregeln/) Bei der sinngemäßen Übernahme einer Textstelle aus einem anderen Werk wird der Inhalt dieser Textstelle mit eigenen Worten wiedergegeben (sinngemäßes bzw. indirektes Zitat). Im unmittelbaren Anschluss an die sinngemäß übernommene Textstelle wird direkt im Fließtext der entsprechende Kurzbeleg in Klammern genannt, wobei **der Einfachheit halber (WORD und ZITAVI bieten keine automatische Funktion dafür an) auf ein „vgl.“ (für „vergleiche“) verzichtet wird**, da das Fehlen von Anführungszeichen deutlich erkennen lässt, dass es sich um ein indirektes Zitat handelt.

Bezieht sich der Kurzbeleg in der eigenen Arbeit auf einen ganzen Absatz (mehrere Sätze), so sollte der Kurzbeleg nach dem Punkt, der den letzten Satz des sinngemäß übernommenen Textes abschließt, angegeben werden. Nach dem Kurzbeleg ist dann kein weiterer Punkt zu setzen.

sinngemäß zitierter Text als Satz(teil) (Nachname, Erscheinungsjahr, Seitenzahl).

sinngemäß zitierter Text als Absatz. (Nachname, Erscheinungsjahr, Seitenzahl)

Beispiele für indirekte Zitate:

Die Europäische Union stehe vor einem doppelten Dilemma, da einerseits – im Inneren – eine rasche Integration der Nationalstaaten in eine politische Union vorläufig blockiert und andererseits – nach außen – die Expansion in einen Bereich außerhalb des Kulturerdteils Europa zur Disposition gestellt sei (Lichtenberger, 2006, S. 161).

Die zwei verschiedenen Gesteinszonen der Region des Wienerwaldes (Flysch und Kalk) haben deutliche Unterschiede in der Geländegestalt, den Boden- und Wasserverhältnissen sowie der Waldzusammensetzung zur Folge. Somit existieren auch zwei verschiedene Naturräume: Kalk-Wienerwald und Flysch-Wienerwald. (Embleton-Hamann, 2009, S.12)

Verwendung des Konjunktivs oder Indikativs

Der **Konjunktiv I** ist zwar ein probates Mittel, auf Aussagen anderer im eigenen Text hinzuweisen, ohne sie fälschlich als die eigenen auszugeben. Mitunter stiftet er aber Verwirrung. Zudem ist der Konjunktiv auf Dauer eine Belastung für den Lesefluss, was es durchaus zulässig erscheinen lässt, ihn mitunter zu umgehen. Ein Satzanfang wie *„Müller zeigt, dass“* lässt keine Zweifel, dass hier ein indirektes Zitat bzw. eine inhaltliche Bezugnahme auf Müller zentral ist. Dann kann auch ein Indikativ folgen, wenn der Konjunktiv den Satz überaus kompliziert machen würde.

Der **Indikativ** kann im indirekten Zitat dann verwendet werden, wenn es um allgemein anerkannte Sachverhalte geht. Beispiel: In einem Text steht: *„Kanada ist größer als Deutschland.“* Da dieser Sachverhalt normalerweise nicht strittig ist, könnte indirekt zitiert werden: Der Autor geht davon aus, dass Kanada größer als Deutschland ist (Schulze, 2001, S. 123).

Normalerweise gibt man allerdings bei allgemein bekannten Sachverhalten keinen Autor an und zitiert auch nicht. (uni-leipzig.de/schreibportal/zitationsregeln/)

Formale Einbindung von Zitaten

Um das direkte Zitat im laufenden Text erkennbar zu machen, wird es zwischen Anführungszeichen gesetzt. **Kürzere Zitate** sind in den Fließtext zu integrieren, **längere Zitate** (ab 3 Zeilen) werden im Schriftbild abgehoben, zumeist durch einzeiligen Zeilenabstand und eventuell durch Einrücken oder kleinere Schrift.

Literaturverzeichnis

Stangl, W. (1997). *Richlinien für Quellennachweise - Praktische Hinweise*. Von <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/INTERNET/ARBEITSBLAETTERORD/LITERATURORD/ZitationHinweise.html#Allgemeingut> abgerufen 01.06.2016

uni-leipzig.de/schreibportal/zitationsregeln/. (kein Datum). Von <http://home.uni-leipzig.de/schreibportal/zitationsregeln/> abgerufen 01.06.2016